

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 23.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 17. Oktober 1902.

Nummer 7.

Aus dem Staate.

Das 2 Jahre alte Mädchen von Harry Logan, 10 Meilen von Ogalala, wurde von einer Klapperschlange gebissen und starb.

Die Feuer- und Polizeibehörde von Omaha giebt an, daß es notwendig sei, etwa 60 Feuerwehrleute für den Rest des Jahres zu entlassen, da das vorhandene Geld nicht ausreicht.

Ein merkwürdiges Unglück hat Jakob Baller zu Plattsmouth betroffen. Als er nämlich eines Morgens erwachte fand er sich total blind war. Baller ist einer der ältesten Ansiedler dort.

Eine Verrenkung und eine Quetschung ist eine schlimme Zusammenfügung, aber dasjenige Mittel welches das eine heilen hilft wird auch das andere heilen und das ist St. Jakobs Del. Man gebraucht es und eine sichere Heilung wird die Folge sein.

Durch das Spielen einiger Jungens mit Streichhölzern gerieth zu Wolbach der Ed. Dollarhede gehörige Stall in Brand und wurde zerstört. Durch George Horn wurden jedoch die im Stall befindlichen zwei Pferde und eine Kuh gerettet.

Der 58 Jahre alte Jakob Kalaf zu Plattsmouth beging Selbstmord, indem er sich vergiftete. Er hatte von einer Quantität Streichhölzer die Köpfe abgehacht, mit Whisky vermischt und getrunken. Er starb unter großen Schmerzen. Familienrath soll die Ursache der That sein.

In Hastings fand letzten Donnerstag Abend wieder ein blutiger Kampf statt, bei dem Len Crawford von Andy Ziegler arg vermischt wurde und wurde Ziegler arretirt. Es ist etwa zwei Monate her gewesen, daß Ziegler mit anderen Crawford überfallen und versuchten denselben zu erschlagen.

Die in der Nähe von Utica wohnenden Farmer William Hymas und Emmett Watson geriethen wegen Ueberlaufen von Vieh in Streit und Hymas stach Watson in die linke Seite des Kopfes. Watson wurde beinahe verblutet, ehe man ihn fand und ihm Hülfe angedeihen lassen konnte. Hymas wurde arretirt und dem Distriktsgericht überwiesen.

Ein schrecklicher Unfall betraf die siebenjährige Tochter von G. C. Slagel zu Plattsmouth. Das Kind war auf dem Nachhausewege von der Schule, als ein Farmer mit einem Buggy daherkam und zur das Mädchen mit, indem es hinten auf den Wagen stieg. Auf irgendwelche Weise gerieth das Mädchen mit einem Fuß in's Rad und ehe das Fuhrwerk angehalten werden konnte, war dem Kind das Bein fast vom Körper gerissen. Das Bein mußte amputirt werden.

Auf unangenehme Weise aus dem Schlafe geweckt wurde zu Fremont ein Tramp auf dem Blöke von D. M. Allen. Letzterer kam Morgens aus dem Hause, um seine Kuh zu füttern, nahm eine Heugabel und schritt damit in einen Haufen Heu, wobei er nicht wenig erstaunt war, Schmerzschreie zu vernehmen und trabelten zwei Tramps aus dem Heuhaufen, die sich daselbst einquartiert hatten und noch schliefen, als der Eine den Stieh mit der Heugabel erhielt.

Frau Rose Clark, die an 231 nördl. 12te Straße ein Restaurant betreibt, hat A. M. Davis um \$800 Schadenersatz verklagt. Sie giebt an, daß sie den größten Theil ihrer Kundschaft von der Hauptgeschäftsstraße aus erhält und daß Davis, der an der Ecke von 12ter und B Straße ein Gebäude errichtet, mit seinem Baumaterial den Seitenweg blockirt habe und so den Weg zu ihrem Restaurant theilweise versperrte, weshalb das Publikum nicht nach ihm, sondern nach anderen Restaurants ging und sei ihr dadurch großer Schaden im Geschäft erwachsen.

In Fremont wurde der Laden von Peterson Bros. und die Kohlenoffice von M. E. Warbell von Einbrechern heimlich gesücht. In ersterem Geschäft erbeuteten sie Geld im Betrage von zwischen \$7 und \$10, einige Uhren, mehrere Stücke Zeug und andere Gegenstände, im Ganzen vielleicht \$75 bis \$100 werth. Die Safe ließen sie in Ruhe. In der Kohlenoffice wurde die Arbeit an der Safe versucht, deren Außenhülle nicht vergeschlossen war. An der inneren Thür brachen sie den Knopf der Combination ab, bohrten auch ein Loch in die Thür, doch bekamen sie dieselbe nicht offen. Es hätte ihnen auch nichts genützt, denn Geld war keins drin.

In fast allen Theilen des Staates war in letzter Zeit der Regenfall ganz enorm und ist dadurch viel Schaden gethan worden an Heu, Getreide und Korn. Das Dreschen ist natürlich sehr schwierig gewesen und weit zurück.

Wer fortwährend ist, was schwer zu verdauen ist, wird bald an Verstopfung leiden. Es giebt nichts Besseres dagegen wie Dr. August König's Hamburger Tropfen. Sie werden das Uebel beseitigen und das System in einen guten Zustand versetzen.

Am Samstag gingen die Arbeiter von George Meierhoffer in falls City an den Streik. In dem Etablissement werden Kapselkäse hergestellt und da wegen der großen Apfeleimer im südöstlichen Theil des Staates schon so nicht genug Pässer geliefert werden konnten, so ward durch diesem Streik die Situation noch verschlimmert. Wie unsinnig jedoch manchmal Streiks vom Baun gebrochen werden, das zeigt dieser. Die Arbeiter verdienen nämlich durchschnittlich \$35 per Woche, also so viel als ein gewöhnlicher Arbeiter kaum im ganzen Monat verdient und außerdem war ihnen für letzten Montag eine Lohnverhöhung von 12½ Prozent zugesagt, was dann ein Durchschnittslohn von etwa 40 Dollars per Woche wäre. Da kann sich ein Arbeiter doch hoffentlich nicht beklagen!

Eine traurige That vollbrachte Frau Emilie Haubens in Omaha, Gattin von Henry Haubens, welcher Vize-Präsident der Storz Brewing Co. ist und zur Zeit der schrecklichen That seiner Gattin sich im Staat auf Reisen befand. Die unglückliche Frau tödtete in einem Anfall geistiger Umnachtung sich selbst und ihre zwei Kinder, zwei Knaben, durch Erstickung, indem sie sie in ihrem Schlafzimmer das Gas andrehete, nachdem sie alles geschlossen und Schlüssellock verstopft hatte. Hr. Haubens, Schwager des Hausherrn, war Morgens die Erste, welche das Geschehene entdeckte und rief sofort Hülfe herbei, doch vergeblich; Mutter und Kinder waren todt. Hr. Haubens war auf Reisen und war es erst schwierig ihn zu erreichen, doch fand man ihn schließlich telegraphisch in Norfolk. Hr. und Frau Haubens waren seit 15 Jahren verheiratet. Die Frau war bereits seit längerer Zeit geistesgestört, doch dachte man nie daran, daß ihr Zustand zu solcher That ausarten werde. Sie hinterließ einen Fettel, in dem sie von ihrem Gatten Abschied nahm und schrieb, daß sie niemals wieder gesund werden würde und deshalb sterben wolle und daß sie ihre Kinder mit sich nehmen wolle. Wirklich ein trauriger Fall.

Zu West Point wurde ein Einbruch in dem Saloon von Frau Ricegeest verübt und erbeuteten die Diebe \$30 in Geld, einen Revolver und Zigarren und Whisky. Der Nachtginger der Brauerei bemerkte einen schwachen Lichtschein in dem Saloon und benachrichtigte sofort die Nachtwache. Als diese sich nach dem Lokal begab und vorn Einlaß suchte, wurde das Licht ausgelöscht und man hörte von der Hintertür sich jemand entfernen. Der Sheriff und mehrere Andere wurden geweckt und verfolgten die Spuren der Diebe bis nach dem Bahnhof, wo man das Secctionshaus erbrochen fand. Es wurde eine Handcar genommen und die Spur verfolgt bis Cromwell, wo man gerade einen Mann in das Hotel gehen sah. Er wurde arretirt und unter sucht, doch fand man nichts bei ihm. Er war völlig durchnäßt und beschmutzt. Als man einige vor dem Hotel liegende Getreidesäcke untersuchte, fand man den gestohlenen Revolver, das Geld, Dietrich, Feilen, Sägen und Bohrer. Der Gefangene wurde nach West Point gebracht. Sein Gefährte hatte sich unterwegs von ihm getrennt, doch wurde die Suche nach ihm fortgesetzt. Die Kerle hatten aus dem Sectionshaus eine Brechtang genommen und ihre Möglichstes versucht, durch die Hintertür der Wirthschaft Einlaß zu gewinnen, jedoch vergeblich und hatten dann ein Fenster zerbrochen.

Am Namen der guten Sache (nämlich der Prohibition) werden jetzt von den Wackern Aufrufe an die „gutgesinnten“ Bürger erlassen, für Midcy zu stimmen, da dies der einzige Weg sei, dem „Trugdenkgeheuer“ Getränkerwerb ein Ende zu bereiten, indem die Stimmen für das wie immer aufgestellte Prohibitionsticket doch weggeworfen seien, indem dasselbe nicht erwähnt werden könne. Die einzige Rettung sehen die Prohibitionisten in der Erwählung Midcy's und einer republikanischen Legislatur und dann soll diesen Winter dem Getränkeverkauf in Nebraska die Todesstoß versetzt werden. Nun weißt Ihr, was dies bedeutet und könnt Euch danach richten.

Lincoln und Umgegend.

Unsere hiesigen Milchhändler beklagen sich über Knappheit an Milch und haben den Preis derselben auf 6½ Cents per Quart erhöht.

Die Wohnung von Rev. J. Lewis Marsh wurde Sonntag Abend von Dieben heimlich gesücht, welche ein Portemonnaie mit \$30 erbeuteten.

Beregt nicht, wenn Ihr nach Lincoln kommt, daß Christ Brodersen, No. 1439 östl. D Straße ein volles Lager der besten Whiskies und Liqueure hat. Ehrliche Waare zu niedrigsten Preisen. Dabei findet Ihr die freundlichste Bedienung.

Nachdem die Zeit der Feldsports vorüber ist, giebt es viele Verrentungen und Quetschungen die behandelt werden müssen. Der leichteste, kürzeste und sicherste Weg derartige Schmerzen los zu werden, ist eine prompte Anwendung von St. Jakobs Del.

Es ist kein Zweifel, daß unreines Blut durch den schlechten Zustand des Magens verursacht wird. Er muß gereinigt werden und Dr. August König's Hamburger Tropfen ist das beste Heilmittel für diesen Zweck. Sie reguliren und stärken das System.

Montag Abend wurde Kaver Kestler, als er sich auf dem Nachhausewege befand, in der Nähe von 20ster und 1/2 Straße von einem Kerl mit Revolver angehalten und als er nicht gutwillig seine Kasse abgeben wollte, mit der Waffe auf den Kopf geschlagen und dann um \$15.50 beraubt.

Die an 33. und B. Straße gelegene Wohnung des Hrn. Clark war letzten Freitag das Objekt von Einbrechern, welche auch so glücklich waren, ihre Vermählungen erfolgreich zu finden, indem sie \$30 in Geld und eine Uhr erwischten. Die Polizei hingegen war nicht so glücklich, von den Dieben etwas zu erwischen.

Eine Schadenforderung für \$135 wurde von Dr. Winnett Orr beim County Clerk eingereicht. Als er kürzlich von Denton nach Hause fuhr, kam er mit seinem Fuhrwerk in einen vom Regen ausgewaschenen Graben, wobei er ein sehr unerwünschtes Schmutzbad nahm, seine Kleider ruinierte und auch das Vuggy beschädigt wurde und dergleichen mehr, was ihn seiner Ansicht nach zu der obengenannten Entschädigung berechtigt.

Hr. J. J. Doyle begab sich am Dienstag mit seiner drei Jahre alten Tochter nach Chicago, um dort von Prof. Adolph Lorenz von der Wiener Universitäts, welcher sich augenblicklich dort befindet, eine Operation an dem Kinde vornehmen zu lassen. Das Kind leidet an einer verмахnen Hüfte, welche Fehler angeboren ist und Prof. Lorenz kurtierte ein Kind von J. Ogden Armour von einem ähnlichen Fehler ohne Gebrauch des Messers. Hr. Doyle verspricht sich Erfolg von seiner Reise.

„Druckfehler“ sind nicht umzubringen. Eine Verlagsfirma in Glasgow hatte sich das schöne Ziel gesetzt, ein Buch ohne Druckfehler herauszugeben. Sechs vorzügliche Correctoren wurden angestellt, die vermeintlich fehlerfreien Abzüge wurden dann öffentlich ausgehängt und für das Auffinden eines Fehlers 250 Dollars Belohnung ausgesetzt, aber Niemand verdiente sich einen Preis. Troy all dieser Vorkehrungen regeln wurden nach der Herausgabe des Buches nicht weniger als fünf Druckfehler entdeckt.

Fortschritt in der medizinischen Wissenschaft. Folgender Fall, welcher uns durch die Güte von Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill., unterbreitet wurde, wirft neues Licht auf die Behandlung einer Krankheit, welche bis dato als unheilbar betrachtet wurde. Herr Jons. H. Holby, Östrand, Minn., schreibt an genannten Herrn: „Durch Horni's Alpenkräuter Blutleber und Heil-Del wurde eine fast wunderbare Heilung bewirkt. Frau Augusta Millard hatte ein Krebsgeschwür am Nacken. Sie war in Behandlung vieler Aerzte, ohne geheilt zu werden und gab alle Hoffnung auf, je wieder gesund zu werden. Ein Freund riet ihr es einmal mit dem Blutleber und Heil-Del zu versuchen, vielleicht würden ihr diese Mittel Linderung schaffen. Sie befolgte den Rath. Zum größten Erstaunen von Jedermann fing das Geschwür zu heilen an. Es trocknete allmählig ab und jetzt zeigt nur noch eine Narbe die Stelle an, wo früher der Krebs saß.“ — Horni's Alpenkräuter Blutleber nimmt unter den sogenannten „Proprietary Medicines“ einen hervorragenden Platz ein.

Ein Frühstück, zu welchem 12 Damen eingeladen waren, ward am Samstag den 11. Oktober im Hause des Hrn. Fred Reimers von dessen beiden Nichten, Frau Wolff aus Ghicago und Fr. Posiel, Lincoln, veranstaltet. Frau Reimers, welche veranlaßt worden war, die Nacht vorher bei einer Freundin zu bleiben, fand zu ihrem größten Erstaunen um 8 Uhr Morgens die Gesellschaft versammelt. Das Speisezimmer war geschmackvoll decorirt mit Blumen und herrlichem Grün. Ein Frühstück von 5 Gängen ward gereicht. Nachdem die Gesellschaft noch einige Stunden unterhalten ward durch musikalische Vorträge von Frau Wolff, gingen die Gäste in fröhlichster Stimmung auseinander. Die Anwesenden waren: Frau Reimers, Hargreaves, Griffiths, Thompson, Schmitt, Fr. Hargreaves, Elisabeth u. Custatia Griffiths, Marguard, Gore und Bekford.

Die Gegend eben westlich von hier nach Woodlawn zu scheint ein schlimmer Platz zu sein für die V. & W. Bahn und die Erpreßgesellschaft, indem Bahnräuber den Platz als ganz besonders günstig für ihre Unternehmungen zu halten scheinen. Zum dritten Male in drei Jahren wurde letzten Samstag Morgen um etwa zwei Uhr der V. & W. Passagierzug, No. 41, von mehreren Männern angehalten und beraubt. Es waren drei, wahrscheinlich aber 4 Kerle. Durch Schwenken von Laternen wurde der Zug angehalten und Heizer und Ingenieur mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, den Zug hinter den Potts- und Erpreßwagen auseinander zu kuppeln und ein Stück vorwärts zu fahren. Hier wurde der Erpreßbote gezwungen, die Thür seines Waggons zu öffnen und beraubten sie die gewöhnliche „Safe“ ihres Inhalts, wobei sie jedoch nicht viel erbeulten, da der Erpreßbote das Werthvollste vorher verdeckt hatte. Dann jedoch sprengten sie durch zwei Dynamitexplosionen die Hauptstabe und machten hier einen ziemlich guten Fang, wie allgemein angenommen wird, doch weder Bahngesellschaft noch Erpreß Co. geben den Verlust an. Nach dem Raub machten sich die Kerle mit ihrem Fuhrwerk in der Dunkelheit davon und trotzdem die Gesellschaft Alles in Bewegung setzte der Räuber habhaft zu werden, hat man bis jetzt noch keine Spur von ihnen entdeckt. Das am Samstag herrschende starke Regenwetter trat dazu bei, die Spuren zu verwischen.

Die Aera der Prosperität dauert noch immer fort, aber die Kohlen sind bereits theurer als das Mehl.

Das Tafel-Service der Frau Roosevelt soll \$30,000 kosten. Das ist republikanische Einfachheit.

Studenten der Columbia University bieten ihre Dienste als „Mädchen für Alles“ oder „Stütze der Hausfrau“ u. s. w. an. Endlich also Aussicht auf Lösung des Dienbotenproblems.

Es ist ja ganz schön von Midcy, wenn er seinen Durst nur mit Wasser löschen will und haben wir durchaus nichts dagegen. Wenn aber andere Leute Lust haben, ein Gläschen oder auch mehrere Bier oder Wein zu trinken, dann soll er bedenken daß dies ihr Recht ist, das ihnen als freien Menschen gebührt und das sich Niemand rauben läßt. Wenn sonst kein einziger Grund gegen Midcy vorliegen würde, die Thatsache allein, daß er in unserer Staats-Legislatur die Prohibitionbill einbrachte, welche glücklicherweise nicht durchgeführt, wird ihn in den Augen jedes freisinnigen denkenden Bürgers als untauglich für das Gouverneuramt unseres Staates erscheinen lassen und namentlich alle unsere Deutschen werden deshalb, ohne Rücksicht auf Partei, ihre Stimme dem freisinnigen, liberalen, ehrlichen und gesinnungstüchtigen W. H. Thompson geben.

Von einem Lähmungsanfall betroffen. Henderson Gemmet von hier wurde von theilweiser Lähmung befallen und verlor vollständig den Gebrauch eines Armes und einer Seite. Nachdem er während längerer Zeit von hervorragenden Aerzten behandelt worden war, ohne daß Heilung eingetreten wäre, empfahl meine Gattin Chamberlain's Schmerzmittel (Chamberlain's Pain Expeller) und nach dem Gebrauch von zwei Flaschen ist er nun nahezu vollständig wieder hergestellt. — Geo. R. McDonald, Man, Logan County, W. Va. Mehrere andere äußerst bemerkenswerthe Kuren von theilweiser Lähmung sind durch dieses Mittel bewirkt worden. Es ist jedoch am meisten bekannt als ein Mittel gegen Rheumatismus, Verrentungen und Hautabschürfungen. Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

Erkennungswerthe Ueberraschung. Beim Gebilden von A. E. Hoobley, eines gefunden, robusen Großmieds von Linden, Ind., werden Wenige glauben, daß derselbe für zehn Jahre solche Torturen vom Rheumatismus zu erdulden hätte wie nur Wenige sie ertragen, ohne zu erliegen. Aber eine wunderbare Änderung trat ein als er Electric Nerves nahm. „Zwei Flaschen kurirten mich vollständig.“ Schreibt er, „und ich fühle keinen Schmerz seit über einem Jahr.“ Er regulirt die Nieren, reinigt das Blut und fördert Verdauung und schafft perfekte Gesundheit. Verlangt ihn. Nur 50c in Buchheit's Apotheke.

Martin's

Spezial-Verkauf von

Mänteln & Pelzen!

Dieses ist eure Gelegenheit eure Wintermäntel jetzt für weniger Geld zu kaufen wie später in der Saison, und dann könnt Ihr auch alle Größen und Farben finden welche später nicht mehr zu haben sind.

3u \$2.98
Schwere Winter Coats für Damen, voll 27 Zoll lang, großer Sturm-Kragen, Kermel mit Aufschlag, nur in grau, alle Größen, gut \$4.00 werth, unser Preis **2.98**

3u \$3.75
Schwere Damen Coats aus Kersey Cloth, 27 Zoll lang, durch und durch gefüttert mit mercerisirtem Futter, großer Sturmtragen, fancy Knöpfe, nur in braun, ein wirklich \$5.00 Werth, das Stück zu **3.75**

3u \$4.98
Feine Damen Coats aus Washington Mill Kersey Cloth, lofbar, blau, roth, schwarz und carter. Angefehtete Mäthe, Sturmtragen, neuer Nermelaufschlag, durch und durch gefüttert, wirklicher Werth \$7.50, unser Preis, jeder **4.98**

3u \$7.48
27 1/2 Zoll Walking Coats für Damen, gemacht aus importirtem Kersey Cloth in lofbar, braun, schwarz und blau, durch und durch gefüttert mit seinem Atlas, angefehtete Mäthe und Seide ge-stept, werth \$8.50, hier das Stück zu nur **7.48**

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.

Grand Island's größte Schnitt- und Ellenwaaren-Verkäufer.

Ein Preis für Alle

und das ist immer der niedrigste.

Briefbestellungs-Departement. Telephon F115.

Die Aera der Prosperität dauert noch immer fort, aber die Kohlen sind bereits theurer als das Mehl.

Das Tafel-Service der Frau Roosevelt soll \$30,000 kosten. Das ist republikanische Einfachheit.

Studenten der Columbia University bieten ihre Dienste als „Mädchen für Alles“ oder „Stütze der Hausfrau“ u. s. w. an. Endlich also Aussicht auf Lösung des Dienbotenproblems.

Es ist ja ganz schön von Midcy, wenn er seinen Durst nur mit Wasser löschen will und haben wir durchaus nichts dagegen. Wenn aber andere Leute Lust haben, ein Gläschen oder auch mehrere Bier oder Wein zu trinken, dann soll er bedenken daß dies ihr Recht ist, das ihnen als freien Menschen gebührt und das sich Niemand rauben läßt. Wenn sonst kein einziger Grund gegen Midcy vorliegen würde, die Thatsache allein, daß er in unserer Staats-Legislatur die Prohibitionbill einbrachte, welche glücklicherweise nicht durchgeführt, wird ihn in den Augen jedes freisinnigen denkenden Bürgers als untauglich für das Gouverneuramt unseres Staates erscheinen lassen und namentlich alle unsere Deutschen werden deshalb, ohne Rücksicht auf Partei, ihre Stimme dem freisinnigen, liberalen, ehrlichen und gesinnungstüchtigen W. H. Thompson geben.

Von einem Lähmungsanfall betroffen. Henderson Gemmet von hier wurde von theilweiser Lähmung befallen und verlor vollständig den Gebrauch eines Armes und einer Seite. Nachdem er während längerer Zeit von hervorragenden Aerzten behandelt worden war, ohne daß Heilung eingetreten wäre, empfahl meine Gattin Chamberlain's Schmerzmittel (Chamberlain's Pain Expeller) und nach dem Gebrauch von zwei Flaschen ist er nun nahezu vollständig wieder hergestellt. — Geo. R. McDonald, Man, Logan County, W. Va. Mehrere andere äußerst bemerkenswerthe Kuren von theilweiser Lähmung sind durch dieses Mittel bewirkt worden. Es ist jedoch am meisten bekannt als ein Mittel gegen Rheumatismus, Verrentungen und Hautabschürfungen. Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

Nun will Morgan auch das californische Delgeschaft monopolisiren. Wird sich Rockefeller das gefallen lassen?

Als Congressmann hat sich Hr. A. C. Schallenger bestens bewährt und seien wir nicht ein, weshalb die Stimmgabe des 5ten Distrikts ihn nicht wieder erwählen sollten.

Einbrecher sprengten den Geldschrank von V. J. Barr zu Proffer, erbeuteten \$41 und bewertfistigten ihre Plücht.

Ein Wort an Reisende.

Die aufregenden Zufälle auf Reisen und Beschaf von Nahrung und Wasser verursachen oft Diarrhoe, und aus diesem Grunde sollte Neman kein Heim ohne eine Flasche Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoe-Heilmittel (Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoe Remedy) verlassen. Zu verkaufen von A. W. Buchheit.

CASORIA.
Trägt die Unter-schrift von *Charles H. Fletcher*

19.15 Excursion nach 19.15

Chicago über die Union Pacific.

Begegniß: — Internationale Ausstellung le-benden Viehs.
Rate: — \$19.15 für die Roundtripe.
Verkaufsdaten: — 18., 19., 20., 21. und 22. Dezember.
Gültigkeitsdauer: — Bis 8. Dezember.
Wegen Näherem sprecht vor in der Union Pacific Ticketoffice, oder schreibt an W. S. Woods, Agt.

10.50 Excursion nach 10.50

City über die Union Pacific.

Begegniß: — American Royal Cattle, Swine and Horse Show.
Rate: — \$10.50 Roundtripe.
Verkaufsdaten: — 18., 19., 20., 21. und 22. Oktober.
Gültigkeitsdauer: — Bis 27. Oktober.
Wegen Näherem sprecht vor in der Union Pacific Ticketoffice oder schreibt an W. S. Woods, Agt.

CASORIA.
Trägt die Unter-schrift von *Charles H. Fletcher*